

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 48 (1961)
Heft: 8-9: Religionsunterricht an der Mittelschule

Vereinsnachrichten: Katholischer Lehrerverein der Schweiz : Sitzung des Zentralvorstandes vom 19. Juli 1961 in Zug

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ethik entwickelt (Rezepte für alle Lebensbereiche usw.), sondern diese neue Pädagogik stößt von Anfang an in die Personmitte vor, in die Persontiefe der Gewissensbildung bis zum höchstentfalteten Verantwortungsgewissen – und zwar in den Analysen der betreffenden Erscheinungen wie im Aufweis der daraus sich ergebenden Erzieheraufgaben. Sorgfältig finden sich die einzelnen sittlichen Reifestufen dargelegt, die Unterschiede auch zwischen Kinderempfinden und Erwachsenengewissen usw.

Drei Hauptlinien durchziehen unter andern die Werke Hollenbachs:

1. Die zentrale Bedeutung des Spieles für das Kind, die ein Vielfaches tiefer geht als viele Darstellungen, wird überall herausgearbeitet.

2. Mit der ausgezeichneten und eindringenden Analyse der Vorgänge um die Gewissensentfaltung und -bildung bietet Hollenbach eine Darlegung der eigentlichsten Lebensaufgaben des Menschen, durch alle Stufen hindurch immer fähiger und bereiter zu werden für die Selbstverwirklichung des angelegten Menschseins, für ein freudiges Ja des Mannes und der Frau zum Knecht- und Magd- und zugleich Kindcharakter vor der absoluten Person-Dreiheit Gottes. So führt diese Pädagogik von der Kinderpsychologie über die Metaphysik der Personlehre in die Theologie des Menschenbildes. Wird Hollenbach hier die hervorragenden Ansätze noch weiterführen?

3. Wenn Hollenbach durch all diese Bereiche hindurchgeführt hat, vergißt er nicht und nie, zugleich die je täglichen und dauernden Aufgaben der Weltbewältigung von heute und morgen aufzuzeigen. Bemerkenswert hier, wie auch statt der ‚problematischen Kardinaltugenden‘ die entscheidende Bedeutung der drei theologischen Tugenden Glauben (aus Ehrfurcht heraus; daraus wieder einmal die wichtige Funktion der Ehrfurchtserziehung trotz allem!), Hoffnung (aus dem vertrauenden Bewußtsein um das Geliebtwerden, zuerst durch die Eltern, Erzieher und letztlich und vor allem durch Gott) und Liebe aufgezeigt wird. Das letzte Kapitel des letzten Buches weist hin auf die Gemütsbildung durch christliche Tiefenerziehung.

Schließlich wenn man den Gang der bisher erschienenen Bücher zu Ende geschritten ist, leuchtet vor einem plötzlich

Sitzung des Zentralvorstandes vom 19. Juli 1961 in Zug

1. Verschiedene Fragen zur Jahrestagung (13./14. August 1961 in Schwyz) werden noch geregelt.
2. Der Zentralpräsident berichtet von weitem Schritten um das Katholische Informationszentrum.
3. Der KLVS will um eine gebührende Vertretung in der neu geschaffenen ‚Zentralen Informationsstelle für Fragen des Schul- und Erziehungswesens‘ (Bundesstelle in Genf) bemüht sein.
4. Die verdienstvolle Arbeit der ‚Schweizer-Schule‘-Werber soll durch ein kleines Geschenk anerkannt werden.
5. Zur Einweihung der Lehrerseminarien Rickenbach/sz und Zug wird eine Gabe beschlossen. Ein Beitragsgesuch in anderer Sache muß abgelehnt werden.
6. Der Leiter unserer Missionsaktionen,

Herr Bernhard Koch, berichtet über die bisherigen Aktionen. Sein Vorschlag, das lebendige Afrika zu unterstützen, indem afrikanischen Mitbrüdern ein akademisches Studium in der Schweiz ermöglicht werde, wird gutgeheißen.

7. Der Bund katholischer Erzieher Deutschlands feiert sein zehnjähriges Bestehen. An der Hauptversammlung (Berlin, 13.–15. Oktober 1961) wird der KLVS vertreten sein.

8. Der KLVS tritt dem ‚Verband der Heilpädagogischen Seminarien der Schweiz‘ als passives Kollektivmitglied bei.

9. Über die Tagung der Vorarlberger Lehrerschaft berichtet Herr Paul Hasler.

Der Aktuar

die Erkenntnis auf, daß es das Letzte und Höchste in aller Weltordnung doch bleibt, daß der Mensch in der Gnade steht, im Lieben Gottes und im vorangehenden und letztlich einzig beglückenden Geliebtsein durch Gott. Darin mündet alles Spiel des Kindes, alles Erleben von Glück und Schuld des jungen Menschen und alles Welttun des Erwachsenen.

Vier Bücher liegen bisher vor; das erste mehr ein rein wissenschaftliches Werk, die drei andern zugleich lebenspraktische pädagogische Werke für Erzieher von heute.

Die philosophische Grundlegung steht im ersten Werk: *„Sein und Gewissen. Über den Ursprung der Gewissensregung“*.

Die eigentliche erste Pädagogik mit Darlegung und regelmäßigem ‚Pädagogischem Rückblick‘ bietet Hollenbach in seinem hervorragenden Werk: *„Der Mensch als Entwurf. Seinsgemäße Erziehung in technischer Welt“* (Verlag Josef Knecht, Carolusdruckerei, Frankfurt a.M. 1. Aufl. 1957, 2. Aufl. 1960, 499 Seiten, DM 17.80).

Darauf folgte der Aufweis des heutigen Zeitbildes und des Menschen in dieser

Zeit, wie er ist und werden soll: *„Der Mensch der Zukunft. Anthropologische Besinnung in der Weltwende“* (Verlag Josef Knecht, Carolusdruckerei, Frankfurt 1959, 452 Seiten, DM 17.80). Das Werk wurde in seiner Begründung geradezu als revolutionär bezeichnet.

Das letzte Werk, das nun in die tiefen theologischen Wahrheiten zugleich vordringt und in die christliche Erziehungsaufgabe wesentlich eindringt, erschien letzten Herbst: *„Christliche Tiefenerziehung“* (im gleichen Verlag, 318 Seiten, DM 17.80).

Die Werke wollen sich an alle Erzieher wenden, an Theoretiker und Praktiker, an die Lehrer und an die Seelsorger, aber auch und vor allem an die Eltern.

Nn

Die eigentlichen Stellwerke der Welt

Am Evangelischen Kirchentag in Berlin vom Juli 1961 sprach der Hamburger Theologe Prof. Thielicke u.a. folgende